



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXI. Andreas, Abt des Klosters Paradies, bekundet, daß die Stadt Neu-Landsberg seinen Antheil an Kernein zinspflichtig besitze, am 25. November 1373.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXI. Andreas, Abt des Klosters Paradise, bekundet, daß die Stadt Neu-Landsberg seinen Antheil an Kernin zinspflichtig besitze, am 25. November 1373.

Singulis et uniuersis harum notitiam habituris, nos Frater Andreas, Abbas, totusque Conuentus in Paradiso, Ordinis Cisterciensis, Pofnaniensis Diocesis, scire damus liquide per effectum publice protestantes, quod Consules ciuitatis noue Landesbergk partem hereditatis nostre Kernin, in dicta Diocesi Pofnaniensi sitam, ab aluo fluminis Warte usque ad distinctionem terminorum inter nos et ipsos factam, hactenus a nobis titulo censuali, uidelicet XII talentorum piperis, possiderunt et adhuc possident, prout in literis super eodem contractu confectis plenius continetur. Datum in Paradiso, anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. septuagesimo tertio, in die B. virginis Catharine, nostris sub sigillis in euidentis testimonium premifforum.

Aus dem Landsberger Copialbuche No. XXIII.

LXII. Arnd von der Ost, Vogt der Neumark, vereignet der Stadt Neu-Landsberg das oberste Gericht und ein Viertel des niedersten Gerichtes, am 27. Juni 1384.

In Godis Namen Amen. Dat de dingek, die geschien in der Tyd, nit vergehn mit der Tyd vnd ouch nit werden gegeben der Verghetenheit; so is des not, dat men die bestedige vnde Veste mit nughastigen tügen vnde met bewifunghe der Scrift. Hirümme Ik Arnd von der Ost, Erfherr tu Drifen, Voghet vnd verliгер Geistliker vnde werliker leyne der Marke an deside der Oder, von Gnaden, von Ghunst vnde von Gheheite des Irluchtighenden Fürsten vnde herren, herren Sigemundes, Margkrauen thu Brandenborch, mynes allerleuesten gnedeghen heren, bükenne vnde bütüghe apenbar in deseme apenen Breue vor allen Cristen Lüden, de en seen, hören oder vernemen, dat vor my is ghewest Fritze Belckow met sinen sonen vnde Peter Rarkow, Borghere thu Vrangkenuorde, vnd hebben met guden frigen willen vnde wolbedachtem mude na rade vnd vulbort erer Fruen vnd vründe gebentzliken vnde Vüllenkamelcken verkost, upghegheuen vnd vorlaten den vorsichteghen Bederuen Lüden Ratmannen thu Nigen Landesberghe, de nu den Ratful besitten eder in ewighen tiden ghekaren werden, den Ratful thu besittende, dat ghantz Ouerste Gherichte, dat Virdendeel des Nidersten Gerichts in Nigen Landesberghe vnd den angeual der andern drier Virdendeel des Nidersten Gerichts tu Nigen Landesberghe, met aller thobehoringhe, Nuse vnd Rechticheit, also se dat wente hertu hebben beseten. Dat sulue Ouerste Gerichte ghantz, dat virde deel des Nidersten Gherichtes met den anweringe der andern drier virdendeel des Nidersten Richtes thu Nigen Landesberghe met aller thobehöringe, Nuse vnd Rechticheit Ik Arnd von der Ost vorbenömet na Rade mynes heren des Markgreuen nun hebb vorlegghen vnde vorlige met Craft delsen Breues van mines allerleuesten heren Markgreuen Sighemunden wegghen den vorsigtighen bederuen Lüden Ratmannen tho Landesberghe, de nun jeghenwardigliken sin edder immer thukamende sin, also bescheiden, dat se dat sulue Ouerste